

ZUR PROBLEMATIK DER ÜBERSETZUNG DES DEUTSCHEN SUBSTANTIVIERTEN INFINITIVS INS ITALIENISCHE, LITAUISCHE UND RUSSISCHE

Renata Labanauskaitė

Vilniaus pedagoginis universitetas,
Studentų 39, LT-2034 Vilnius
tel. 8-22-79 03 52; el.paštas: renatalb@web.de

Der Artikel behandelt die Problematik der Entsprechungen des deutschen substantivierten Infinitivs im Italienischen, Litauischen und Russischen. Als Grundlage dienen ein Auszug aus Auguste Rodin von R. M. Rilke und seine professionellen Übersetzungen in die zu analysierenden Sprachen. Vor der Analyse der Äquivalente des deutschen substantivierten Infinitivs wird ein kleiner Exkurs in die geschichtliche Entwicklung des deutschen und italienischen substantivierten Infinitivs gemacht. Das Thema ist interessant an sich, da das Litauische und Russische im Gegensatz zum Deutschen und Italienischen keine Artikel haben und fast ausschließlich nur auf syntaktischer Ebene den Infinitiv dem Substantiv näher rücken können. Die angegebene Äquivalenlisten erhebt keine Ansprüche auf Vollständigkeit, sondern zeigt nur die möglichen Entsprechungen.

I. Einleitendes

Der Gegenstand des vorliegenden Artikels ist der substantivierte Infinitiv (fortan: SI) im Deutschen und seine Äquivalente im Italienischen, Litauischen und Russischen. Als Grundlage dienen ein Auszug aus *Auguste Rodin* von R. M. Rilke und seine Übersetzungen. Im Italienischen kann der Infinitiv formale Eigenschaften eines Substantivs übernehmen (Artikel, Pronomen, Adjektiv-, Genitivattribut oder Relativsatz) und dadurch substantiviert werden. Wie bekannt, können das Russische und Litauische fast ausschließlich nur auf syntaktischer Ebene den Infinitiv dem Substantiv näher rücken, vor allem dann, wenn der Infinitiv in der Funktion des Subjekts, Objekts, nicht kongruierenden Attributs und der Zielbestimmung auftritt. Was für Mittel das Litauische und Russische für die Übersetzung des deutschen SI besitzen und wie hoch die Frequenz der italienischen SI in der Übersetzung ist, wird aus folgender Untersuchung ersichtlich. Zunächst wird ein kleiner Exkurs gemacht, was die geschichtliche Entwicklung des deutschen und italienischen SI anbetrifft. Im zweiten Kapitel werden die Äquivalente des deutschen SI in den italienischen, litauischen und russischen Übersetzungen analysiert. Das Ziel der Arbeit ist, die Übersetzungsmöglichkeiten des deutschen SI in den zu analysierenden Sprachen zu zeigen. Die Ergebnisse der Forschung könnten auch dem Deutschlehrer von Nutzen sein, damit er den Schülern das breite Spektrum der Übersetzungsmöglichkeiten des deutschen SI zeigen kann. Im vergleichenden Zusammenhang, wenn die Sprachen unterschiedlicher Sprachzweige (germanisch, romanisch, baltisch, slavisch) verglichen werden, wurde das Problem nur in Ansätzen erforscht¹.

¹ Vgl. Labanauskaitė (2001)

II. Zur geschichtlichen Entwicklung des deutschen und italienischen SI

Es erscheint sinnvoll zu sein, einen kleinen Exkurs in die Entwicklungsgeschichte des SI im Deutschen und Italienischen zu machen, um festzustellen, wie alt diese Erscheinung in beiden Sprachen ist und welche Sprache die Substantivierung vollständiger ausgeführt hat.

Sprachgeschichtlich tauchen die deutschen SI relativ spät auf. Nach J. Jolly ist die Substantivierung die jüngste, aber die wichtigste Entwicklungsetappe der Infinitive. Der Ausgangspunkt für die Substantivierung ist in erster Linie die syntaktische Uminterpretation des Infinitivs in unpersönlichen Sätzen, in denen seine syntaktische Funktion doppeldeutig ist, so dass er sowohl als Ergänzung des Prädikats als auch als Subjekt aufgefasst werden kann. Bei Anfangsstellung des Infinitivs ist die zweite Interpretation besonders naheliegend, wie auch das lateinische Beispiel *Errāre humanum est*, das deutsche Beispiel *Schreiben ist langweilig* und das italienische Beispiel *lavorare stanca* 'Arbeiten macht müde' zeigen. (vgl. Jolly, 1873: 173; Kloocke, 1974: 11; Bech, 1955: 12ff; 20; Heringer, 1973: 220; Lepschy, 1986: 185)

Sogar im Gotischen könnte man von den Anfängen der Substantivierung des Infinitivs sprechen, wenn er vorangestellt wird. J. Jolly führt folgendes Beispiel an: *niman ist goth* 'Nehmen ist gut'. Im Ahd. erscheinen SI bereits in den ältesten Texten, und zwar in nicht-präfigierter und nicht-zusammengesetzter Form. (vgl. Jolly, 1873: 174 Wilmanns, 1899: 403–404; Naumann, 1966: 205)

Im Mhd. nimmt der Gebrauch des SI bedeutend zu. Im Fnhd. ist das starke Anwachsen der aus präfigierten und zusammengesetzten Verben gebildeten SI besonders hervorzuheben. (vgl. Naumann, 1966: 206)

Die Bildung von SI ist im Gegenwartsdeutsch sehr produktiv, außerdem kann man öfters den okkasionellen Gebrauch beobachten. D. Wunderlich erwähnt einige Verba dicendi und cogitandi, von denen die Bildung des SI angeblich zu ungrammatischen Wortformen führe, z. B. *erklären*, *vermuten*, *sagen*. (vgl. Wunderlich, 1971: 190–192) Diese Behauptung kann aber nicht bestätigt werden. Die Recherche von den Korpora der geschriebenen Sprache des Instituts für Deutsche Sprache Mannheim hat Folgendes ergeben: *Erklären* 16 Treffer, *Vermuten* 34 Treffer und *Sagen* sogar 2802 Treffer. (vgl. www.ids-mannheim.de)

Im Italienischen existiert der SI seit der Entstehung dieser Sprache. (vgl. Vanvolsem 1983: 8) Er ist auf jeden Fall schon bei Dante (14. Jh.) nachzuweisen. (vgl. Enciclopedia Dantesca, 1978: 268ff) Man darf aber Latein, den Vorläufer aller romanischen Sprachen nicht außer Acht lassen, wobei das Vorbild des Altgriechischen auch stark wirksam ist. Wie bekannt, fehlt im Latein der Artikel als allgemeines Kennzeichen des Substantivs. Der Infinitiv wird auf syntaktischer Ebene substantiviert (als Akkusativobjekt und Subjekt), er kann aber im Unterschied zum Litauischen und Russischen auch formale Eigenschaften der Substantive annehmen, z. B. Attribute (*summum esse* 'das höchste Sein', *commune velle* 'gemeinsames Wollen'), Pronomina (*ipsum* 'selbst', *totum* 'ganz', *illud* 'jener') u. a. (vgl. Kloocke, 1974: 13; Stolz-Schmalz, 1928: 577; Bayer, 1977: 119–121; Wackernagel, 1920: 275)

In den Prosawerken von L. D. Alberti (15. Jh.) kann man viele SI finden und dabei unterschiedliche Typen aussondern. Manchmal kann man sogar kein formales Kriterium anwenden. Einzig möglich ist in diesem Fall das Kriterium der Austauschbarkeit mit einem Substantiv. Das ist der Fall, wenn der Infinitiv oder sogar der Infinitivsatz in der Funktion eines Subjektes oder Objektes auftritt, z. B. Alb. 130,12 <...> *della lascivia nasce spregiare le leggi* <...> 'aus der Anstößigkeit entsteht die Geringschätzung des Gesetzes' (vgl. Dardano, 1963: 111–112)

Nach J. Jolly ist die Substantivierung des Infinitivs im Italienischen vollständiger ausgeführt als im Deutschen, da eben auch der lateinische Infinitiv reicher entwickelt war als der gotische. (vgl. Jolly, 1873: 211) Man darf aber nicht außer Acht lassen, dass der italienische SI mehr verbale Eigenschaften beibehalten hat als der deutsche, vor allem geht es um das Behalten des direkten Objekts.

III. Die Entsprechungen des deutschen SI im Italienischen, Litauischen und Russischen

Als Datenbasis habe ich 10 Seiten aus dem Werk von R. M. Rilke *Auguste Rodin* in vier zu analysierenden Sprachen genommen, um die Übersetzungsmöglichkeiten zu erforschen. Auch eine professionelle Übersetzung gehört natürlich in den subjektiven Bereich, weil verschiedene Personen denselben Inhalt anders ausdrücken können. Folgende Äquivalenzliste erhebt keine Ansprüche auf Vollständigkeit, sondern zeigt nur die möglichen Entsprechungen.

Tabelle 1. Äquivalente des deutschen SI in italienischen, litauischen und russischen Übersetzungen eines Auszugs aus *Auguste Rodin* von R. M. Rilke

Italienisch			Litauisch			Russisch		
Entsprechung	Anz.	%	Entsprechung	Anz.	%	Entsprechung	Anz.	%
SI	22	44	Verbalabstrakta auf <i>-imas/-yrnas</i>	30	60	Verbalabstrakta auf <i>-enie</i>	11	22
Verbalabstrakta Mask. suffixos	9	18	Verbalabstrakta auf <i>-tis</i>	3	6	Verbalabstrakta auf <i>-hne</i>	7	14
Verbalabstr. auf <i>-enz-</i>	5	10	Halbpartizipien	3	6	Nominalabstrakta auf <i>-ocmb</i> und <i>-cmo(o)</i>	7	14
Fin. Verben	3	6	Substantive, keine Ableitungen	3	6	Fin. Verben	6	12
Verbalabstrakta von etymologischer Sicht	3	6	Verbalabstrakta auf <i>-smas</i>	2	4	Verbalabstrakta Mask. suffixos	5	10
Nominalabstrakta <i>-ezza</i> und <i>-itq</i>	2	4	Verbalabstrakta auf <i>-snis/-srys</i>	2	4	Verbalabstrakta Fern. suffixos, auch in Zusammensetzung mit dem Adjektiv	4	8
Verbalabstraktum auf <i>-ur-</i>	1	2	Verbalabstraktum auf <i>-tynés</i>	1	2	Verbalabstrakta Neutr. suffixos	2	4
Verbalabstraktum auf <i>-zion-</i>	1	2	Verbalabstraktum, Endungsderivation auf <i>-ia</i>	1	2	Substantive, keine Ableitungen	2	4
Verbalabstraktum auf <i>-ment-</i>	1	2	Verbalabstraktum auf <i>-tas</i>	1	2	Verbalabstraktum auf <i>-b(a)</i>	1	2
Verbalabstraktum Fern. suffixos	1	2	Part. Pr. Pass.	1	2	Verbalabstraktum auf <i>-ka</i>	1	2
Fin. Verb + Inf.	1	2	Verbalabstraktum auf <i>-la</i>	1	2	Gerundium Pr. (<i>deenpuchastue</i>)	1	2
Substantiv, keine Ableitung	1	2	Gerundium Pr. (<i>padalyvis</i>)	1	2	Verbalabstraktum auf <i>-telb/cm-o</i>	1	2
			Fin. Verb	1	2	Konj. + Inf.	1	2
						Fehlübersetzung	1	2
Summe:	50	100		50	100		50	100

Wie es aus der Tabelle 1 ersichtlich ist, konnten im Russischen am meisten Entsprechungsmodelle (14) des deutschen SI festgestellt werden, auch wenn der Vorsprung im Vergleich zu anderen zwei Sprachen minimal ist.

1. Insgesamt 64% aller Äquivalente sind Verbalabstrakta:

- a) 22% sind Verbalabstrakta auf *-ение*, die im Russischen so wie die Suffixderivationen auf *-ние* und *-ние* die Bedeutung der Handlung am besten ausdrücken können. (vgl. Vinogradov, 1947: 117; Raecke, 1977: 169; Gladrow, 1998: 224–225) z. B. *На столбах с обеих сторон господствует подъем, взлет, парение, на притворах – нисхождение, падение, крушение.* (R. AR. R. S. 112) Vgl. *Im Rahmen ist von beiden Seiten ein Aufsteigen, ein Sich-empor-Ziehen und Hoch-Heben, in den Flügeln des Tores ein Fallen, Gleiten und Stürzen die herrschende Bewegung.* (R. AR. D. S. 381)
- b) 14% der Äquivalente bilden die Deverbativa auf *-ние*, z. B. *<...> они пробудили в творце, воскресившем их, его знание о тысячах других жестов <...>.* (R. AR. R. S. 109) Vgl. *<...> sie erweckten in dem Schaffenden, der sie auferstehen ließ, das Wissen von tausend anderen Gebärden <...>.* (R. AR. D. S. 378)
- c) 10% sind suffixlose Verbalabstrakta männlichen Geschlechts, die sich durch den geringeren Grad der Prozessualität auszeichnen, da sie auf einen bestimmten Fall oder einen einmaligen Akt begrenzt sind, z. B. *На столбах с обеих сторон господствует подъем, взлет, <...>.* (R. AR. R. S. 112) Vgl. *Im Rahmen ist von beiden Seiten ein Aufsteigen, ein Sich-empor-Ziehen <...>.* (R. AR. D. S. 381)
- d) 8% bilden suffixlose Verbalabstrakta weiblichen Geschlechts, auch in Zusammensetzung mit dem Adjektiv (*взаимосвязь* 'gegenseitige Verbindung'), z. B. *<...> они пробудили в творце, воскресившем их, его знание о тысячах других жестов, жестов захватывания, утраты <...>.* (R. AR. R. S. 109) Vgl. *<...> sie erweckten in dem Schaffenden, der sie auferstehen ließ, das Wissen von tausend anderen Gebärden, Gebärden des Greifens, Verlierens <...>.* (R. AR. D. S. 378)
- e) 4% bildet suffixloses Verbalabstraktum Neutrum *бытие* 'Dasein, Existenz'. Es ist kein explizites Verbalabstraktum, aber seine verbale Herkunft kann etymologisch nachgewiesen werden (vom Altkirchenslavischen *быти* 'sein'). Im Wortbildungswörterbuch der russischen Sprache wird es als Stichwort ausgesondert, von dem andere Wörter abgeleitet werden. (vgl. Tichonov, 1985/I: 133) Z. B. *Все наиболее важные вопросы бытия расположены вокруг них.* (R. AR. R. S. 111) Vgl. *Und alle die durchwühlten Fragen des Daseins liegen um sie her.* (R. AR. D. S. 380)
- f) Je 2% bilden die Verbalabstrakta auf *-б(а), -ка* und *-тель/ств-о* (sich Tichonov, 1985/I: 810), z. B. *Последуют граждане Кале, начинающие свое тяжелое шествие, но всей этой ходьбой, кажется, подготовлен великий вызывающий шаг Бальзака.* (R. AR. R. S. 104) Vgl. *Es kommen die Bürger von Calais, die ihren schweren Gang beginnen, und alles Gehen scheint vorzubereiten auf den großen herausfordernden Schritt des Balzac.* (R. AR. D. S. 371); *<...> тут разворачивается безнадежное героичество, слава которого приходит и уходит улыбкой <...>.* (R. AR. R. S. 110) Vgl. *<...> hier entfaltet sich ein hoffnungsloses Heldentum, dessen Ruhm wie ein Lächeln kommt und geht <...>.* (R. AR. D. S. 379–380); *<...> тут не было обмана, не было предательства <...>.* (R. AR. R. S. 110) Vgl. *<...> hier war kein Lügen und Verleugnen <...>.* (R. AR. D. S. 379)

2. 18% der Entsprechungen des SI sind andere Substantive:

- a) 14% bilden Nominalabstrakta auf *-ость* und *-ство(о)*. Das sind von Adjektiven und Substantiven gebildete Abstrakta, z. B. *Он <...> даровал им всем по очереди тихую свободу вещественности*. (R. AR. R. S. 109) Vgl. *Er <...> gab ihnen, einem nach dem anderen, des Dingseins leise Erlösung*. (R. AR. D. S. 378); *<...> где возникает нечто новое, там он приступает к работе и посвящает все свое мастерство таинственным явлениям <...>*. (R. AR. R. S. 107) Vgl. *<...> dort, wo etwas Neues entsteht, setzt er ein und widmet alles Wissen seines Werkzeugs den geheimnisvollen Erscheinungen <...>*. (R. AR. D. S. 375)
- b) 4% sind keine Ableitungen, z. B. die Wortfügung *nicht Absehn noch Ende (haben)* wird ins Russische mit der Wendung *ни конца, ни края* übersetzt, wobei dem SI *Absehn* das nicht abgeleitete Substantiv *конец* 'Ende' entspricht (vgl. Tichonov 1985/I: 463): *<...> на самом верху, на вершине мозга, в уединении готовится она к работе, к работе столетий, которой нет ни конца, ни края*. (R. AR. R. S. 103–104) Vgl. *<...> ganz hoch oben auf dem Gipfel des Gehirnes, wo es einsam ist, bereitet sie sich vor auf die Arbeit, auf die Arbeit der Jahrhunderte, die nicht Absehn noch Ende hat*. (R. AR. D. S. 371)

3. 16% der SI werden mit verbalen Formen übersetzt:

- a) 12% bilden finite Verbformen in der 3. Person Plural Indikativ Präsens: *<...> жесты, которыми берут и отдаются, – тут они были истинными и великими*. (R. AR. R. S. 110) Vgl. *<...> und die Gebärden von Geben und Nehmen, hier waren sie echt und groß*. (R. AR. D. S. 379)
- b) 2% bildet Gerundium (*деепричастие*)², z. B. *Одновременно изучая движение поверхностей и их соединение, Роден постепенно пришел к тому, чтобы искать тела, соприкасающиеся многими местами <...>*. (R. AR. R. S. 108) Vgl. *Gleichzeitig im Erforschen der Bewegung von Flächen und ihrer Vereinigung fortschreitend, kam Rodin dazu, Körper zu suchen, die sich mit vielen Stellen berührten <...>*. (R. AR. D. S. 377)
- c) 2% bildet der Infinitiv mit der Konjunktion *чтобы* 'um...zu' im Finalsatz, z. B. *Спина согнута, шея вытянута почти горизонтально, все тело наклонено вперед, словно для того, чтобы услышать, как в нем самом начинает шевелиться чужая будущность*. (R. AR. R. S. 104) Vgl. *Der Rücken ist gerundet, der Nacken fast horizontal, die Haltung vorgebogen wie zu einem Lauschen über dem eigenen Leibe <...>*. (R. AR. D. S. 372)

4. 2% beträgt eine Fehlübersetzung, wobei *Wachsen* mit *Wachen* verwechselt worden ist. Als Resultat wurde *in ihrem Wachsen* mit dem Adverb *спросонок* 'schlaftrunken, vom Schlaf benommen' übersetzt, vgl. *Он родился в сумраке ранних времен и как будто идет спросонок по простору этого произведения, словно сквозь тысячелетия <...>*. (R. AR. R. S. 103) Vgl. *Sie erwachte im Dunkel der ersten Zeiten und sie scheint, in ihrem Wachsen, durch die Weite dieses Werkes wie durch alle Jahrtausende zu gehen <...>*. (R. AR. D. S. 370)

Im Litauischen kann man ein anderes Bild beobachten.

1. 82% der Entsprechungen des deutschen SI bilden Verbalabstrakta:

- a) Davon sind 60% Ableitungen auf *-imas/-ymas*³. Im Wörterbuch des Gegenwartslitauischen (*Dabartinės lietuvių kalbos žodynas*) können diese Deverbativa zu 99,34% die

² Gerundien (auch Converben genannt, im Russischen oft als Adverbialpartizipien bzw. Verbaladverbien (*деепричастие*) bezeichnet, im Litauischen – *padalyvis*) (vgl. Haspelmath, 1995: 3; 7)

³ Die Suffixe *-imas/-ymas* werden für Varianten gehalten, deswegen werden auch die Substantive mit diesen Suffixen als Derivate eines Wortbildungstyps betrachtet. (vgl. Vaskeliene, 2000: 5)

kategorielle Bedeutung des Basisverbs (Handlung, Zustand, physiologische oder psychische Erscheinung) am neutralsten wiedergeben. (vgl. Vaskelienė, 2000: 44; Paulauskienė, 1994: 75) z. B. *Īs instinkto ji pavirto į troškimą, iš vyrą į moterį jungiančio geismo – į dviejų žmonių abipusį kits kito geidimą.* (R. AR. L. S. 27) Vgl. *Sie war aus einem Trieb eine Sehnsucht geworden, aus einer Begierde zwischen Mann und Weib ein Begehren von Mensch zu Mensch.* (R. AR. D. S. 379)

- b) Das Verbalabstraktum auf *-tis būtis* 'Dasein, Existenz' beträgt 6%, z. B. *O visi sujaukti būties klausimai mėtosi aplink ją.* (R. AR. L. S. 28) Vgl. *Und alle die durchwühlten Fragen des Daseins liegen um sie her.* (R. AR. D. S. 380)
- c) 4% bilden Verbalabstrakta auf *-smas*, z. B. *<...> lūpos, igijusios formą riksmų <...>.* (R. AR. L. S. 27) Vgl. *<...> die Munde, die die Form von Schreien hatten <...>.* (R. AR. D. S. 380)
- d) 4% betragen die Verbalabstrakta auf *-snis/-snys*, z. B. *Jo rankos byloja apie tą ėjimą, o išskėsti pirštai, regis, brėžia ore žingsnių ženklą.* (R. AR. L. S. 21) Vgl. *Seine Arme sagen von diesem Gang und seine Finger spreizen sich und scheinen in der Luft das Zeichen des Schreitens zu machen.* (R. AR. D. S. 371)
- e) 2% beträgt die Ableitung auf *-tynės*, z. B. *Ligi baltumo įkaitusiomis juslėmis kaip gyvenimo ieskotojas atėjo jis į didžią šitų grumtynių sumaištį, ir tai, ką jis išvydo, buvo: gyvenimas.* (R. AR. L. S. 26) Vgl. *Er kam mit weißglühenden Sinnen, als ein Suchender des Lebens, in die große Wirnis dieses Ringens und was er sah war: Leben.* (R. AR. D. S. 378)
- f) Auch 2% ergibt die Endungsderivation auf *-ia*. Das Deverbativum *žinia* mit der Endung *-ia* kommt schon in den Schriften der alllitauischen Sprache des 16. – 17. Jahrhunderts vor. (vgl. Ambrasas 1993: 31) Heutzutage hat *žinia* 'Nachricht' eine konkrete Bedeutung, die im Pluralgebrauch *žinios* 'Kenntnisse, Wissen' auch abstrakt sein kann. *Negailėti žinių* 'jmdm. das Wissen nicht vorenthalten' steht im Genitiv. Es handelt sich um den Negationsgenitiv: *<...> ten, kur randasi kažkas nauja, jis imasi darbo ir negaili visų savo instrumento žinių slėpingiems reiškiniams <...>.* (R. AR. L. S. 24) Vgl. *<...> dort, wo etwas Neues entsteht, setzt er ein und widmet alles Wissen seines Werkzeugs den geheimnisvollen Erscheinungen <...>.* (R. AR. D. S. 375)
- g) 2% bildet auch das Deverbativum *šmeižtas* 'Verleugnen' mit dem Suffix *-tas* (vgl. Ambrasas 1993: 67), z. B. *<...> čia nebuvo melo ir šmeižto <...>.* (R. AR. L. S. 27) Vgl. *<...> hier war kein Lügen und Verleugnen <...>.* (R. AR. D. S. 379)
- h) 2% ergibt die Ableitung auf *-la*, z. B. *<...> ir pasirodė, kad kaip tik tose tarpinėse būklėse vyksta šandieninio žmogaus gyvenimas, jo veikla ir jo nesugebėjimas veikti.* (R. AR. L. S. 28) Vgl. *<...> und es zeigte sich, daß gerade in diesen Zwischen-Zuständen das Leben des heutigen Menschen verging, sein Handeln und sein Nicht-Handeln-Können.* (R. AR. D. S. 381)

2. Keine Deverbatva bilden 6%, z. B. *Čia nelyg milžiniškuose lošimo namuose laimimas arba pralošiamas jėgų kapitalas.* (R. AR. L. S. 27) Vgl. *Hier wird, wie in einer Riesenspielbank, ein Vermögen von Kraft gewonnen oder verloren.* (R. AR. D. S. 380)

3. 12% ergeben Verben und dem Verbum nahe Formen:

- a) 6% bilden Halbpartizipien, die eine Nebentätigkeit (*šalutinis veiksmas*) bezeichnen, ausgeübt von derselben handelnden Person, die die Haupttätigkeit ausübt. (vgl. DLKG, 1997: 361), z. B. *Eina taip, lyg visos pasaulio platumos slypėtų jame, o jis eidamas jas dalintų.* (R. AR. L. S. 21) Vgl. *Er geht, als wären alle Weiten der Welt in ihm und als teile er sie aus mit seinem Gehen.* (R. AR. D. S. 371)

- b) 2% bildet Gerundium (*padalyvis*)⁴, die weder konjugierbare noch deklinierbare, vom Verbstamm gebildete Form mit verbalen und adverbialen Eigenschaften. Sie bezeichnet eine Nebentätigkeit, die entweder eine neue Person ausübt oder von selbst ausgeübt wird (vgl. DLKG, 1997: 378), z. B. *Neužbaigtumo jausmas apima ne paprastai žvelgiant, o tik pradėjus nuodugniai svarstyti <...>*. (R. AR. L. S. 23) Vgl. *Nicht aus dem einfachen Schauen kommt das Gefühl des Unfertigen, sondern aus der umständlichen Überlegung <...>*. (R. AR. D. S. 373)
- c) 2% betragen auch finite Verbformen (Konjunktiv, 3. Person Singular): *Nugara apvalaina, sprandas mažne horizontalus, visa figūra palinkusi, tarytum klausytusi savo pačios kūno <...>*. (R. AR. L. S. 22) Vgl. *Der Rücken ist gerundet, der Nacken fast horizontal, die Haltung vorgebogen wie zu einem Lauschen über dem eigenen Leibe <...>*. (R. AR. D. S. 372)
- d) 2% ergibt das Partizip des Präsens Passiv männlichen Geschlechts im Relativsatz. Es ist das Äquivalent des deutschen SI im Relativsatz: *<...> pačioj aukštybėj, smegenų viršūnėj, kur viešpatauja vienatvė, toji ranka ruošiasi darbui, šimtmecių darbui, kurs neaprepiamas ir be pabaigos*. (R. AR. L. S. 21) Vgl. *<...> ganz hoch oben auf dem Gipfel des Gehirnes, wo es einsam ist, bereitet sie sich vor auf die Arbeit, auf die Arbeit der Jahrhunderte, die nicht Absehn noch Ende hat*. (R. AR. D. S. 371)

Theoretisch konnte man erwarten, dass im Italienischen die meisten Entsprechungen die SI sind. Man darf aber nicht vergessen, dass sich der Übersetzer an der Gebrauchsnorm der jeweiligen Zielsprache zu orientieren hat: Ausschlaggebend ist nämlich nicht die unbedingte Äquivalenz von Ausgangs- und Zieltext, sondern die Anpassung des Zieltextes an die Konventionen der Zielsprache-Empfänger (vgl. Gallagher, 1998: 18)

1. **Im Italienischen beträgt die Prozentrate der Verbalabstrakta 80%:**

- a) 44% betragen SI, z. B. *L'afferrare era diverso, l'accennare, il lasciare e il tenere*. (R. AR. I.) Vgl. *Das Ergreifen war anders geworden, das Winken, das Loslassen und das Halten*. (R. AR. D. S. 381)
- b) 18% sind suffixlose Maskulina, z. B. *<...> le bocche, fissate in urla <...>*. (R. AR. I.) Vgl. *<...> die Munde, die die Form von Schreien hatten <...>*. (R. AR. D. S. 380)
- c) 10% bilden Ableitungen auf -enz-, z. B. *E sparsi tutt'attorno stanno i problemi rovistati dell'esistenza*. (R. AR. I.) Vgl. *Und alle die durchwühlten Fragen des Daseins liegen um sie her*. (R. AR. D. S. 380)
- d) 2% bilden die Ableitungen auf -ur-, z. B. *Come i Bourgeois de Calais, colti nell'attimo in cui inizia il loro duro viaggio, ed ogni andatura sembra annunciare il grande passo di sfida del Balzac*. (R. AR. I.) Vgl. *Es kommen die Bürger von Calais, die ihren schweren Gang beginnen, und alles Gehen scheint vorzubereiten auf den großen herausfordernden Schritt des Balzac*. (R. AR. D. S. 371)
- e) 2% betragen die Ableitungen auf -zion-, z. B. *<...> da qui nascono quella inaudita concatenazione dei personaggi <...>*. (R. AR. I.) Vgl. *<...> aus ihr kommt jenes unerhörte Aneinander-Gebunden-Sein der Figuren <...>*. (R. AR. D. S. 375)
- f) Auch 2% bilden Ableitungen auf -ment-, z. B. *<...> qui non c'erano menzogna e rinnegamento <...>*. (R. AR. I.) Vgl. *<...> hier war kein Lügen und Verleugnen <...>*. (R. AR. D. S. 379)

⁴ siehe Fußnote 2

- g) 2% bilden suffixlose Feminina, z. B. *Avanzando nelle sue ricerche sui movimenti delle superfici e sui loro accostamenti, Rodin giunse a studiare i corpi nel loro vario toccarsi <...>*. (R. AR. I.) Vgl. *Gleichzeitig im Erforschen der Bewegung von Flächen und ihrer Vereinigung fortschreitend, kam Rodin dazu, Körper zu suchen, die sich mit vielen Stellen berührten <...>*. (R. AR. D. S. 377)

2. 12% sind andere Substantive:

- a) Bei 6% der Ableitungen kann man ihre verbale Herkunft nur etymologisch nachweisen, z. B. *moto* – vom Lat. *mōtu(m)* Part. Perf. vom *movēre* 'it. muovere, dt. bewegen'. (vgl. Zingarelli, 2000: 1146): *<...> nella cornice, da entrambi i lati, c'è un moto ascensionale <...>*. (R. AR. I.) it. *moto ascensionale* – dt. 'aufsteigende Bewegung' Vgl. *Im Rahmen ist von beiden Seiten ein Aufsteigen <...>*. (R. AR. D. S. 381)
- b) 4% sind Nominalabstrakta, abgeleitet von Adjektiven mit Hilfe der Suffixe *-ezza* und *-itq*, z. B. *<...> da qui nascono quella inaudita concatenazione dei personaggi, quella compattezza di forme, quell'impossibilità di disgiungersi*. (R. AR. I.) Vgl. *<...> aus ihr kommt jenes unerhörte Aneinander-Gebunden-Sein der Figuren, jenes Zusammenhalten der Formen, jenes Sich-Nicht-Loslassen, um keinen Preis*. (R. AR. D. S. 375)
- c) 2% bilden keine Ableitungen, z. B. *Qui, come in un gigantesco casinò, si vince o si perde un patrimonio di forza*. (R. AR. I.) Vgl. *Hier wird, wie in einer Riesenspielbank, ein Vermögen von Kraft gewonnen oder verloren*. (R. AR. D. S. 380)

3. 8% der Entsprechungen betragen finite Verbformen und der Infinitiv:

- a) 6% sind finite Verben in der unpersönlichen Form mit dem proklitischen Pronomen (*pronomo clítico*) *si* im Präsens, in der 3. Person Singular, z. B. *<...> nella cornice, da entrambi i lati, c'è un moto ascensionale, un tendere verso l'alto, un elevarsi; nei battenti si cade, si scivola, si precipita*. (R. AR. I.) Vgl. *Im Rahmen ist von beiden Seiten ein Aufsteigen, ein Sich-empor-Ziehen und Hoch-Heben, in den Flügeln des Tores ein Fallen, Gleiten und Stürzen die herrschende Bewegung*. (R. AR. D. S. 381)
- b) 2% trägt der Infinitiv in der Konstruktion mit dem finiten Verb, z. B. *<...> molto in alto, sulla vetta del cervello, in solitudine, quella mano si prepara al lavoro, il lavoro dei secoli che non lascia intravedere la fine*. (R. AR. I.) Vgl. *<...> ganz hoch oben auf dem Gipfel des Gehirnes, wo es einsam ist, bereitet sie sich vor auf die Arbeit, auf die Arbeit der Jahrhunderte, die nicht Absehn noch Ende hat*. (R. AR. D. S. 371)

IV. Schlussfolgerungen

1. Im Deutschen und Italienischen ist der SI die allgemeinste Möglichkeit, von einem Verbum ein Verbalabstraktum zu bilden. Der Infinitiv übernimmt dabei die formalen Eigenschaften eines Substantivs (Artikel, Pronomen, Adjektiv-, Genitivattribut oder Relativsatz). Im Litauischen und Russischen werden unter Verbalabstrakta in erster Linie die suffixalen Ableitungen verstanden, die die Prozessbedeutung des motivierenden Verbs tragen.

2. Die Anfänge des deutschen SI sind bereits im Gotischen zu finden. Im Ahd. behält er noch keine rein nominalen, sondern mehr verbale Eigenschaften und entwickelt sich erst allmählich zum richtigen Substantiv. Im Italienischen ist der SI von Anfang an vorhanden, behält aber bis heute mehr archaische Züge, und zwar verbale Charakteristika (vor allem Akkusativobjekte).

3. Wie erwartet, bilden die Substantive die meisten Äquivalente des deutschen SI:

- ♦ Im Italienischen betragen sie 92% (SI, suffixlose Maskulina, Ableitungen auf *-enz-*, *-ur-*, *-zion-*, *-ment-*, suffixlose Feminina, Verbalabstrakta von etymologischer Sicht, Nominalabstrakta auf *-ezza* und *-ita* und Substantive, keine Ableitungen)

- ♦ Im Litauischen 88% (Ableitungen auf *-imas/-ymas*, *-tis*, *-smas*, *-snis/-snys*, *-tynės*, Endungsderivation auf *-ia*, Ableitungen auf *-tas*, *-la*, ein Substantiv, das keine Ableitung ist)

- ♦ Im Russischen 72% (Ableitungen auf *-ение*, *-ние*, suffixlose Maskulina, Feminina, Neutrum, Ableitungen auf *-ба*), *-ка* und *-тель/ств-о*, Nominalabstrakta auf *-ость* und *-ств(о)* und Substantive, keine Ableitungen).

4. Es hat sich bestätigt, dass im Litauischen die Substantive auf *-imas/-ymas* (60%) am produktivsten sind, im Italienischen sind es die SI (44%), im Russischen die Substantive auf *-ение* und *-ние* (36%). Die niedrige Frequenz des italienischen SI zeugt davon, dass es die Konventionen dieser Sprache nicht zulassen, so oft den SI zu gebrauchen, obwohl theoretisch seine Bildung durchaus möglich ist.

5. Die Wiedergabe des deutschen SI durch verbale Formen ist auch möglich. Meistens werden diese Äquivalente eingesetzt, wenn der deutsche SI in der Funktion der Adverbialbestimmungen und des Präpositionalattributs auftritt. Im Italienischen wurde auch dann zum verbalen Stil gewechselt, wenn die deutschen SI als Subjekte im Satz fungieren (Sieh unter 3.a) S. 11).

- ♦ Im Russischen beträgt die Prozente verbaler Entsprechungen 16% (finite Verben, Gerundien (*деепричастия*) und der Infinitiv in einem Satzgefüge)

- ♦ Im Litauischen 12% (Halbpartizipien, Gerundien (*padalyviai*), finites Verb und Partizip)

- ♦ Im Italienischen 8% (Finite Verben und Infinitiv in der Konstruktion mit dem finiten Verb).

ABKÜRZUNGEN

1. Alb. – Alberti, L. B., 1946. *I primi tre Libri della Famiglia. Opere volgari*. Vol. I. Firenze.
2. R. AR. I. – Rilke, R. M.: *Rodin*. Unter <http://www.jacob.roma.it/rodinrilke/rodriilhtm>
3. R. AR. D. – Rilke, R. M., 1982. *Auguste Rodin. Werke in sechs Bänden*. Bd. III. 2. Prosa. Frankfurt am Main.
4. R. AR. L. – Rilke, R. M., 1998. *Auguste Rodin. Iš vokiečių kalbos vertė Antanas Gailius*. Vilnius.
5. R. AR. R. – Rilke, R. M., 1971. *Ogjust Roden. Vorpsvede, Ogjust Roden, Pis'ma, Stichi*. Pervod V. Mikuševiča. Moskva.

LITERATURVERZEICHNIS

- Ambrasas, S., 1993. *Daiktavardžių darybos raida*. Vilnius.
- Bayer, K. (Hrsg.), 1977. *CURSUS LATINUS*. Grammatisches Beiheft II. Bamberg. München.
- Bech, G., 1955. *Studien über das deutsche Verbum infinitum*, I. Kopenhagen.
- Dardano, M., 1963. Sintassi dell'infinito nei libri della famiglia di L. B. Alberti. *Annali della Scuola Normale Superiore di Pisa*. Serie II. Vol. XXXII.
- Enciclopedia Dantesca. Appendice. Biografia. Ligua e stile. Opere*, 1978. Roma.
- Gallagher, J. D., 1998. Möglichkeiten und Grenzen der Übersetzungsäquivalenz. Börner, W./Vogel, K. (Hrsg.) *Kontrast und Äquivalenz, Beiträge zu Sprachvergleich und Übersetzung*. Tübingen. (= *Tübinger Beiträge zur Linguistik*; 442). S. 1–29.
- DLKG: Ambrasas, V. (Red.), 1997. *Dabartinės lietuvių kalbos gramatika*. Vilnius.
- Gladrow, W. (Hrsg.), 1998. *Russisch im Spiegel des Deutschen*. Frankfurt/M.

- Haspelmath, M., 1995. The converb as a cross-linguistically valid category. *Converbs in cross-linguistic perspective* ed. By Haspelmath, M. & König, E. Berlin.
- Heringer, H. J., 1973. *Theorie der deutschen Syntax*. 2. Aufl. München.
- Jolly, J., 1873. *Geschichte des Infinitivs im Indogermanischen*. München.
- Kloocke, H., 1974. Der Gebrauch des substantivierten Infinitivs im Mittelhochdeutschen. *Göppinger Arbeiten zur Germanistik*. Nr. 130. Göppingen.
- Labanauskaitė, R., 2001. Was entspricht dem deutschen und italienischen substantivierten Infinitiv im Litauischen? *Kalbotyra: mokslo darbai*. 51 (3) Vilnius.
- Lepschy, A. L./ Lepschy J., 1986. *Die italienische Sprache*. Tübingen.
- Naumann, H., 1966. Zu Fragen der Verbalsubstantive. *Muttersprache*. 76. Mannheim.
- Paulauskienė, A., 1994. *Lietuvių kalbos morfologija. Paskaitos liuanistams*. Vilnius.
- Raecke, J., 1977. Verbalsubstantiv und Infinitiv. Zur syntaktischen und stilistischen Funktion von Verbalsubstantiven in der gegenwärtigen russischen Zeitungssprache. *Slavistische Beiträge* Bd. 113. *Slavistische Linguistik*. München.
- Stolz-Schmalz, 1928. *Lateinische Grammatik*. 5. neubearbeitete Aufl. München.
- Tichonov, A. N., 1985. *Slovoobrazovatel'nyj slovar' russkogo jazyka*. Tom I. Moskva.
- Vanvolsem, S., 1983. L'infinito sostantivo in italiano. *Studi di grammatica italiana pubblicati dall'Accademia della Crusca*. Firenze.
- Vaskelienė, J., 2000. *Darybiniai sinonimai*. Šiauliai.
- Vinogradov, V. V., 1947. *Russkij jazyk. Grammatičeskoe učenie o slove*. Moskva. Leningrad.
- Wackernagel, J., 1920. *Vorlesungen über Syntax*. I. 2. Aufl. Basel.
- Wilmanns, W., 1899. *Deutsche Grammatik*, II. Straßburg.
- Wunderlich, D., 1971. Warum die Darstellung von Nominalisierungen problematisch bleibt. *Probleme und Fortschritte der Transformationsgrammatik*. Referate des 4. Linguistischen Kolloquiums Berlin 6. – 10. Oktober 1969. Reihe 8. München.
- Zingarelli 2000, 1999 *Vocabolario della lingua italiana di Nicola Zingarelli*. 12^a ed. Zanichelli editore, Bologna.

VOKIŠKOSIOS SUDAIKTAVARDINTOS BENDRATIES VERTIMO Į ITALŲ, LIETUVIŲ IR RUSŲ KALBAS PROBLEMA

Renata Labanauskaitė

Santrauka

Straipsnyje nagrinėjama vokiškosios sudaiktavardintos bendraties atitikmenų italų, lietuvių ir rusų kalbose problema remiantis ištrauka iš R. M. Rilke's *Auguste Rodin* ir jos vertimais. Pirmiausiai trumpai apžvelgiama vokiškosios ir itališkosios sudaiktavardintos bendraties istorinė raida. Atkreipiamas dėmesys į tai, kad lietuvių ir rusų kalbose bendratis iš esmės tik sintaksės lygmenyje priartėja prie daiktavardžio, o italų kalboje bendratis gali pasižymėti ir formaliomis daiktavaržių ypatybėmis. Nors lietuvių ir rusų kalbose nėra artiklių, tačiau egzistuoja kitos priemonės veiksmažodiniams daiktavardžiams sudaryti. Išnagrinėjus vertimus daroma išvada, kad lietuvių kalboje sudaiktavardintos bendraties artimiausias atitikmuo yra *-imas/-ymas* priesagų pagalba sudaryti daiktavardžiai, o rusų kalboje priesagų *-enue* bei *-nue* dariniai. Tik 44% itališkosios sudaiktavardintos bendraties kaip atitikmens vokiškajai liudija apie tai, kad vertimuose nesiekiami visiškų atitikmenų, o laikomasi tos kalbos, į kurią verčiama, normos. Pabrėžiama ir tai, kad vokiškoji sudaiktavardinta bendratis (dažniausiai atliekanti aplinkybių funkciją) gali būti verčiama ir veiksmažodinėmis perifrazėmis.

Įteikta
2002 m. gegužės 9 d.